

### Thema: Rasen mähen

Ein Rasen, ob neu angelegt oder bereits langjährig genutzt, muß regelmäßig gemäht werden. Das Mähen der Grasdecke dient dazu:

- **eine gute Bespielbarkeit zu erreichen,**
- **den Kraftaufwand beim Spielen (Rollfähigkeit des Balles) auf das notwendige Maß zu reduzieren,**
- **das Breitenwachstum des Grasses zu fördern,**
- **den Bestockungsgrad zu erhöhen,**
- **und die Belastbarkeit zu steigern.**

Der normale Schnitt sollte nur mit gepflegten Mähwerken und scharfen Messern ausgeführt werden. Stumpfe Messer führen zu fransigen Schnittflächen. Derartige Schnittflächen färben sich grau (schlechte Optik), lassen das Gras unnötig austrocknen und bilden Eintrittsstellen für Krankheitserreger.



Die optimale Schnitthöhe beträgt 3 bis 4 cm. Über Winter darf die Schnitthöhe 5 cm betragen. Die Schnitthäufigkeit muß sich nach dem Wachstum orientieren. Geschnitten wird

immer dann, wenn das Gras eine Höhe von 6 bis 8 cm erreicht hat. Dabei ist in Phasen intensiven Wachstums der Rasenschnitt eher bei 6 cm, in Phasen geringeren Wachstums eher bei 8 cm durchzuführen. Spindelmäher sind dabei Sichelmähern vorzuziehen.

Wird der Rasen auf weniger als 3 cm gekürzt, treten Schäden im Wurzelbereich auf. Die Pflanze hat nicht genügend Kraft, um tiefreichende Wurzeln auszubilden. Die Scherfestigkeit sinkt und die Gefahr der Austrocknung steigt.

Rasenschnittgut kann bei begrenztem Zuwachs, bei trockener Witterung sowie bei feiner Zerkleinerung und schleierartiger Verteilung (Vorteil bei Einsatz eines Spindelmähers) auf der Fläche verbleiben. Fällt das Schnittgut dagegen bei starkem Zuwachs bzw. nasser Witterung schwaden- oder klumpen bildend an, dann muß es unbedingt abgekehrt werden.

Das überwiegend aus Blattmasse bestehende Rasenschnittgut hat einen Wassergehalt von etwa 70 – 80 %; die Trockensubstanz ist relativ reich an Stickstoff. Wird der Platz z. B. mit FRISOL *forte* jährlich gedüngt und damit das mikrobielle Bodenleben aktiviert, kann eine Fehlrötte (liegt z. B. beim Rasenfilz vor) verhindert werden. Das Mähgut kann unter diesen Umständen auch häufiger liegen bleiben. Damit werden die im Mähgut enthaltenen Nährstoffe dem Boden zurückgegeben.



Auch wenn das Schnittgut im Regelfall auf der Sportfläche verbleiben kann, ist zu bestimmten Zeiten ein Abkehren zwingend erforderlich.

So ist ein Abkehren im Frühjahr notwendig, um den durch Bespielung über Winter entstandenen Narbenabrieb zu beseitigen. Als „scharfes Ausbürsten“ dient diese Maßnahme gleichzeitig dazu, die Narbe aufzulockern und abgestorbene Pflanzenteile, vor allem soweit sie durch Krankheitsbefall bedingt sind, herauszuarbeiten.

Im Herbst ist wiederholtes Abkehren notwendig, wenn Laubfall von benachbarten Bepflanzungen oder angrenzendem Wald die Rasenfläche verunreinigt. Geschieht dies nicht, dann muß besonders in den betroffenen Teilbereichen mit Schäden bis zum Ersticken der Narbe gerechnet werden.

Wird bei nassem Wetter gemäht, entstehen Unebenheiten durch Radspuren, kommt es zu Verdichtungen der Oberfläche und zur Minderung der Wasserdurchlässigkeit sowie zur Bildung von Mähgutklumpen (siehe Bilder oben).

### **Wie mäht man in langen Trockenphasen und bei großer Hitze**

In trockenen Phasen mäht man in größeren Abständen, um das Gras vor unnötiger Verdunstung (Wasserverlust) zu schützen. Durch die Wunde, die beim Mähen entsteht, kann unkontrolliert Wasser entweichen. Das heißt, je öfter in Trockenphasen gemäht wird, desto mehr Wasser entweicht unkontrolliert aus der Pflanze und schwächt sie.

Mähgänge sollte dann durchgeführt werden, wenn der Boden nach vorheriger Bewässerung wieder genügend Wasser enthält. Bei ausreichender Wasserversorgung gelingt der Pflanze der Kraftaufwand für den Wundschluss leichter.

Nicht bei großer Tageshitze mähen, besser ist ein Mähen sehr früh oder spät abends. Die Messer müssen sehr scharf sein.

Wenn der Grasbestand höher wachsen kann, schützt sich dieser Bestand durch Bildung eines eigenen Kleinklimas.

Beispiel: eine offene Sandfläche kann 65 °C heiß werden, eine geschlossene Rasendecke an der selben Stelle erreicht unter gleicher Sonnenbestrahlung gerade einmal 40 °C.

Je kürzer der Rasen gemäht wird, desto heißer kann die Bodenoberfläche werden. Ist der Rasen hingegen länger, entsteht durch die so größere Blattmasse eine größere Verdunstungsfläche. Man muss dabei aber berücksichtigen, dass die Gräser sich jedoch durch derbe Zellwände und das Verschließen der Spaltöffnungen vor Wasserverlust schützen. Viele Gräser (z. B. Festuca-Arten) in Trockengebieten können zudem ihre Blätter längs zur Blattachse einrollen und so die Verdunstung weiter einschränken.

### **Danach gelten folgende Regeln bei Hitze und Trockenheit:**

- **Weniger häufig mähen**
- **Immer mit scharfen Messern mähen**
- **Nicht zu kurz mähen**
- **Rasen regelmäßig und tiefgründig wässern**